

Konzernabschluss nach IFRS

- 81 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 82 Bilanz
- 84 Gewinn- und Verlustrechnung
- 85 Gesamtergebnisrechnung
- 86 Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 88 Kapitalflussrechnung
- 89 Konzernanhang nach IFRS
- 154 Versicherung der gesetzlichen Vertreter



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wolfgang Wegener
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thorsten Knecht
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 nach IFRS

Aktiva

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
Langfristige Aktiva				
Firmenwerte	(1)	106.369	103.626*	81.877
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	21.031	18.257	14.805
Sachanlagen	(1)	16.255	15.129	11.556
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	718	725	894
Sonstige Vermögenswerte	(4)	197	175	96
Latente Steuern	(2)	1.933	474	374
		146.503	138.386	109.602
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(3)	27.500	25.079	17.185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	40.806	44.268	39.522
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	55.960	43.800**	15.201
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	4.107	2.971	2.895
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	228	1.159	1.333
Sonstige Vermögenswerte	(4)	3.360	2.198	1.917
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	5.414	7.300	8.572
		137.375	126.775	86.625
		283.878	265.161	196.227

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

** Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 „Grundlagen der Bilanzierung“

Passiva

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
Eigenkapital (-quote 41,9 % / 45,3 %)	(6)			
Gezeichnetes Kapital		17.037	17.037	13.105
Kapitalrücklage		88.771	88.771	68.487
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		0	-286	-363
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge		12.711	14.037*	7.605
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		118.519	119.559	88.834
Nicht beherrschende Anteile		525	483	428
Summe Eigenkapital		119.044	120.042	89.262
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	983	728	656
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.157	481	139
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	37.590	24.674	4.404
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	2.158	1.459	823
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	8.025	10.789	10.767
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	0	0	2.082
Latente Steuern	(9)	7.736	7.872*	6.618
		57.649	46.003	25.489
Kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	(7)	2.062	1.222	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	42.867	31.617	22.369
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	1.850	2.096	1.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	30.995	29.762	45.293
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	599	297	192
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	6.130	7.608	3.466
Personalverpflichtungen	(8)	9.833	9.671*	3.855
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	6.779	2.967	2.526
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	6.070	13.876	2.465
		107.185	99.116	81.476
		283.878	265.161	196.227

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	330.030	305.306
Bestandsveränderungen		-5.850	-7.443
Aktivierte Eigenleistungen	(12)	5.607	1.948
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.797	2.724
Materialaufwand	(14)	-171.002	-159.619
Personalaufwand	(15)	-93.588	-76.930*
Abschreibungen	(16)	-7.943	-6.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-42.969	-35.261
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		17.082	24.162
Zinserträge	(18)	175	77
Zinsaufwendungen	(18)	-4.520	-5.407
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-511	-1.034
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.226	17.798
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-3.398	-4.938*
Konzernjahresüberschuss		8.828	12.860
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		8.568	12.190
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	260	670
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	1,29	2,32

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

	2012 TEUR	2011 TEUR
Konzernjahresüberschuss	8.828	12.860
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	286	77
Neubewertungseffekte aus Pensionen	-2.231	-116*
Sonstiges Ergebnis	-1.945	-39
Gesamtergebnis	6.883	12.821
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	6.623	12.151
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	260	670

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Eigenkapital Veränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 nach IFRS

Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	TEUR	TEUR
31. Dezember 2010	13.105	68.487
Konzernjahresüberschuss 2011	0	0
Sonstiges Ergebnis		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen*	0	0
	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Transaktionen mit Eigentümern		
Dividende für 2010	0	0
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	3.932	20.284
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0
	3.932	20.284
31. Dezember 2011	17.037	88.771
Konzernjahresüberschuss 2012	0	0
Sonstiges Ergebnis		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0
	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Transaktionen mit Eigentümern		
Dividende für 2011	0	0
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0
	0	0
31. Dezember 2012	17.037	88.771

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Eigene Anteile	Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	7.605	-363	88.834	428	89.262
0	12.860	0	12.860	0	12.860
0	0	77	77	0	77
0	-116	0	-116	0	-116
0	-116	77	-39	0	-39
0	12.744	77	12.821	0	12.821
0	-5.639	0	-5.639	0	-5.639
0	0	0	24.216	0	24.216
0	-155	0	-155	155	0
0	-518	0	-518	0	-518
0	0	0	0	-100	-100
0	-6.312	0	17.904	55	17.959
0	14.037	-286	119.559	483	120.042
0	8.828	0	8.828	0	8.828
0	0	286	286	0	286
0	-2.231	0	-2.231	0	-2.231
0	-2.231	286	-1.945	0	-1.945
0	6.597	286	6.883	0	6.883
0	-7.663	0	-7.663	0	-7.663
0	-142	0	-142	142	0
0	-118	0	-118	0	-118
0	0	0	0	-100	-100
0	-7.923	0	-7.923	42	-7.881
0	12.711	0	118.519	525	119.044

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Anhang (22)		
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.226	17.852
Zinsergebnis und sonstige finanzielle Aufwendungen	4.856	6.364
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.943	6.563
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	-584
Ergebnis aus Anlageabgängen	-100	-21
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	508	-274
Veränderung der Rückstellungen	-965	1.111
Cashflow	24.468	31.011
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	1.395	5.956
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-6.766	-31.688
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.046	2.653
– Sonstige betriebliche Aktiva	-3.112	1.459
– Sonstige betriebliche Passiva	-12.386	-3.738
– Gezahlte Ertragsteuern	-2.345	-2.022
– Erhaltene Ertragsteuern	98	332
– Gezahlte Zinsen	-3.540	-3.565
– Erhaltene Zinsen	100	75
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.958	473
Einzahlungen aus Abgängen von		
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	100	241
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-6.629	-3.726
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	-4.204	-4.520
– konsolidierten Unternehmen (abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 107 sowie noch nicht erfolgter Kaufpreiszahlung von TEUR 1.460)	-2.556	-12.392
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-13.289	-20.397
Gezahlte Dividenden	-7.663	-5.639
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	0	24.216
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	22.358	33.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-10.150	-32.308
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-100	-618
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.445	18.651
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.886	-1.272
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	7.300	8.572
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.414	7.300

Konzernanhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Allgemeine Angaben

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2012 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von 12 Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.

Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den einzelnen Fertigungsaufträgen zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Seit diesem Geschäftsjahr werden die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in einer gesonderten Bilanzposition ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese zusammengefasst mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gezeigt. Diese Ausweisänderung erfolgte aufgrund der zunehmenden Bedeutung dieser Salden, um so die Klarheit des Abschlusses zu verbessern. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Auswirkungen auf die Höhe des Bilanzansatzes ergaben sich hierdurch nicht. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	Ja

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Am 7. Oktober 2010 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) unter dem Titel „Änderungen an IFRS 7 zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten“ eine Änderung am IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Diese Änderung erhöht die Transparenz in den Angaben zu Übertragungen von Vermögenswerten und verbessert das Verständnis der hiermit gebundenen Risiken sowie der Auswirkungen dieser Risiken auf die Finanzlage des Unternehmens, insbesondere bei denjenigen, die mit einer Verbriefung der Vermögenswerte zusammenhängen. Der geänderte Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die erstmalige Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neben oben genannter Änderung wird im Geschäftsjahr 2012 folgender Standard vorzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)	01.01.2013	Ja

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Die Änderungen betreffen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Die Änderung schafft auch die zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ab und verlangt eine direkte Erfassung im sonstigen Ergebnis. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine detaillierte Beschreibung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss findet sich in Erläuterung 4.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nicht angewendet:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Ja
IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2013	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2013	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	01.01.2015	Nein
IFRS 7 und IFRS 9	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	01.01.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	01.01.2014	Nein
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderung der Übergangsvorschriften der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)	01.01.2013	Nein
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks	01.01.2013	Ja
AIP	Sammelstandard 2011	01.01.2013	Nein

Derzeit ist keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen und Änderungen geplant.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung sieht künftig vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Auswirkungen werden sich für die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung ergeben.

IAS 12 – Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 20. Dezember 2010 Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 „Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“ nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzernabschluss.

IAS 27 – Einzelabschlüsse

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzernabschluss.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zu den Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IFRS 7 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Vorschriften zu den Anhangangaben hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Standard führt neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein. IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit. Im November 2012 hat das IASB einen Entwurf der überarbeiteten Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht, der neben den beiden bereits bestehenden Kategorien eine weitere Kategorie für Fremdkapitaltitel einführt. Die Bewertung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert, Wertänderungen werden im Eigenkapital erfasst. Die Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eine Übernahme der Neuregelung in europäisches Recht ist bislang noch nicht erfolgt. Die Auswirkungen der bereits verabschiedeten Teile des IFRS 9 auf den Konzern werden geprüft.

Änderungen des IFRS 7 und IFRS 9: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang

Die Änderung verschiebt den Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 von Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Zudem gibt die Änderung weitere Angabepflichten beim Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 vor. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung werden derzeit noch untersucht.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Bisher gibt es keinen Anwendungsfall im euromicron Konzern.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der Umfang der Angaben wird sich im Vergleich zu aktuell geltendem Recht im Konzernabschluss erhöhen.

Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sog. Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Durch die Änderungen an IFRS 12 werden neue Angabevorschriften für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Die neuen Regelungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)

Es werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Bei vorzeitiger Anwendung des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ist diese Änderung ebenso vorzeitig anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird sowie welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung werden derzeit noch untersucht.

IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau

Diese Interpretation beschäftigt sich mit Fragen zu Ansatz und Bewertung von während des Abbaubetriebes anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau. Unternehmen müssen gegebenenfalls aktivierte Vermögenswerte (stripping assets) über die Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz ausbuchen, sofern diese Vermögenswerte keinem identifizierbaren Teil eines Abbauvorkommens zugerechnet werden können. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Diese Interpretation hat keine Relevanz für den euromicron Konzern.

Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2011 („Improvements to IFRS“)

Am 22. Juni 2011 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern, Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- ▶ Bewertung Geschäfts- oder Firmenwert: TEUR 106.369 (i. Vj. TEUR 103.626)
- ▶ Bewertung Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer: TEUR 4.061 (i. Vj. TEUR 4.061)

- ▶ Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 9.701 (i. Vj. TEUR 6.611)
Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.a.
- ▶ Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert: TEUR 2.257 (i. Vj. TEUR 875)
Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.
- ▶ Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 55.960 (i. Vj. TEUR 43.800)
Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 4 und die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.
- ▶ Bewertung sonstige Rückstellungen: TEUR 3.219 (i. Vj. TEUR 1.703)
Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.
- ▶ Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 983 (i. Vj. TEUR 728)
Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.
- ▶ Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 5.803 (i. Vj. TEUR 7.398)
Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.

4. Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Die Änderungen wären verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich.

Der Vorstand hat nach eingehender Prüfung der Änderungen beschlossen, den Standard vorzeitig im Geschäftsjahr 2012 anzuwenden. Gemäß IAS 8.19 b) bedingt die vorzeitige Anwendung des geänderten IAS 19 auch die rückwirkende Anwendung der Änderungen für vorangegangene Geschäftsjahre.

Die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung auf den Konzernabschluss der euromicron AG 2011 werden nachfolgend dargestellt:

- ▶ Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die im Konzernabschluss der euromicron AG 2011 ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, hat rückwirkend erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfolgen. Hierdurch ergibt sich für den Konzernabschluss 2011 ein um TEUR 165 niedrigerer Personalaufwand. Korrespondierend werden TEUR 165 im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral von den Konzernrücklagen und Ergebnisvorträgen abgesetzt. Aufgrund der bislang ergebniswirksamen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste waren im Konzernabschluss 2011 die auf diesen Betrag entfallenden aktiven latenten Steuern ebenfalls ergebniswirksam gebildet worden. Entsprechend der rückwirkenden erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind die hierauf entfallenden aktiven latenten Steuern er-

folgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen, wodurch sich für den geänderten Konzernabschluss 2011 ein um TEUR 50 höherer Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt. Korrespondierend werden TEUR 50 im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral den Konzernrücklagen und Ergebnisvorträgen zugeführt. Eine Änderung der Bilanzansätze hat sich durch die rückwirkende Anwendung des Standards nicht ergeben.

- ▶ Durch die vorzeitige Anwendung des IAS 19 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011.
- ▶ Die Anwendung der Nettozinsmethode hatte in 2011 keine Auswirkung für den Konzernabschluss der euromicron AG.
- ▶ Die euromicron AG hat mit Wirkung zum 7. Juni 2011 im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der telent GmbH erworben und den Erwerb nach den Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 bilanziert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebes der telent GmbH wurden auch Altersteilzeitverpflichtungen erworben. Im Falle einer rückwirkenden Anwendung eines neuen Rechnungslegungsstandards verlangt IAS 8.22, diesen so anzuwenden, „als ob die neue Rechnungslegungsmethode stets angewendet worden wäre“. Da der Erwerb des Geschäftsbetriebs der telent GmbH erst im laufenden Jahr 2011 erfolgt ist, greift die Ausnahmenvorschrift des IAS 19.173a nicht. Auf den Ansatz und die Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen im Rahmen des Unternehmenserwerbes (Kaufpreisallokation nach IFRS 3) sind daher rückwirkend der geänderte IAS 19 anzuwenden und sich ergebende Anpassungen mit dem Geschäfts- oder Firmenwert zu verrechnen.

Durch die Änderung im Bereich der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Aufstockungsbeträgen gemäß IAS 19 als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu bilanzieren. Aufgrund dieser Änderung in der Klassifizierung sind die Aufwendungen nicht mehr in voller Höhe an dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen unentziehbar verpflichtet ist, zu erfassen, sondern entsprechend ihrem Erdienenszeitraum anzusammeln.

Aus dieser Änderung ergibt sich für den Erwerbszeitpunkt ein um TEUR 585 niedrigerer Bilanzansatz der Altersteilzeitverpflichtungen, was bei einer um diesen Betrag angepassten Kaufpreisallokation zu einer entsprechenden Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebes der telent GmbH im Konzernabschluss 2011 führt. Im Folgezeitraum ergibt sich aus der Fortschreibung der Altersteilzeitverpflichtung eine um TEUR 219 höhere Zuführung, die ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst wurde. Damit resultiert per Saldo aus der rückwirkenden Anwendung eine um TEUR 366 niedrigere Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2011. Aus der Anpassung der latenten Steuern zum Erwerbszeitpunkt und der abweichenden Fortschreibung im Folgezeitraum ergeben sich für das Geschäftsjahr 2011 ein um TEUR 64 niedrigerer Steueraufwand und eine um diesen Betrag geringere passive latente Steuerverbindlichkeit zum 31.12.2011.

Ohne die vorzeitige Anwendung des IAS 19 hätten sich für das Geschäftsjahr folgende Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und der Bilanz zum 31.12.2012 ergeben:

- ▶ Ohne Anwendung der Nettozinsmethode hätte sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsaufwand von TEUR 292 ergeben; aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultieren in 2012 Zinsaufwendungen von TEUR 36.

- ▶ Nach alter Bewertungsmethode hätten sich versicherungsmathematische Verluste, die in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst worden wären, von TEUR 2.933 ergeben. Durch vorzeitige Anwendung des IAS 19 ergaben sich versicherungsmathematische Verluste von TEUR 3.189, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.
- ▶ Durch die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind auch die darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral zu bilden; ohne die vorzeitige Anwendung wären die Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern um TEUR 880 höher und entsprechend das sonstige Ergebnis um diesen Betrag niedriger. Zudem wurde auf den Differenzbetrag zwischen erwarteter Verzinsung (TEUR 532) und tatsächlicher Verzinsung des CTA-Vermögens (TEUR 276) in Höhe von TEUR 256 Steueraufwand in Höhe von TEUR 77 im sonstigen Ergebnis erfasst, der ohne die Anwendung der Nettozinsmethode nicht angefallen wäre.
- ▶ Ohne die vorzeitige Anwendung des IAS 19 wären die ergebniswirksame Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen um TEUR 212 niedriger und die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2012 um TEUR 154 höher ausgefallen.

Konsolidierungskreis

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 23 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert.

Von den Beteiligungsgesellschaften haben 16 ihren Sitz in Deutschland und sieben im europäischen Ausland. Im Berichtsjahr gab es keine Tochtergesellschaft, deren Jahresabschluss mit einer anderen Währung als EUR erstellt wurde.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

Veränderungen Konsolidierungskreis

	2012	2011
01. Januar	18	18
Erstkonsolidierung	5	2
Konzerninterne Verschmelzungen	0	-2
31. Dezember	23	18

2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 wie nachfolgend dargestellt:

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibende positive Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS Gruppe

Mit notariellem Kaufvertrag hat die euromicron solutions GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der ANS Gruppe, Wörrstadt (bestehend aus ANS W. Henß & Partner GmbH, sam projects gmbh, ANS Service GmbH), übernommen. Erwerbszeitpunkt war der 01. März 2012. Die euromicron solutions GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 500. Der sich aus der Differenz zwischen dem Barkaufpreis in Höhe von TEUR 500 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 119 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 381 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Wachstumsaussichten, die aus einer verbesserten Marktposition resultieren. Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 451. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 18 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 01. März 2012 bis 31. Dezember 2012 auf TEUR 116, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 3.363. Durch die Akquisition baut die euromicron ihre Kompetenz in den Bereichen Gebäudeautomation sowie Netzwerk- und Sicherheitstechnik aus.

Erwerb der RSR Datacom Verwaltungs GmbH und der RSR Datacom GmbH & Co. KG

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäfts- bzw. Kommanditanteile hat die euromicron AG 100 % der Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG sowie 100 % der Anteile an der geschäftsführenden Komplementärin, der RSR Datacom Verwaltungs GmbH, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 04. Oktober 2012. Durch den Erwerb der RSR Datacom GmbH & Co. KG hat die euromicron mittelbar 100 % der Stimmrechte an der ProCom Professional Communication & Service GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der RSR Datacom GmbH & Co. KG, erlangt. Die euromicron AG entrichtete als Barkaufpreis TEUR 1.902 für die Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG bzw. TEUR 40 für die Anteile an der RSR Datacom Verwaltungs GmbH. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.942 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 194 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.748 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Synergieeffekte im Bereich WAN services. Aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz erwarten wir einen abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 811. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaften fielen Nebenkosten des Erwerbs von TEUR 37 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der RSR Datacom GmbH & Co. KG, der RSR Datacom Verwaltungs GmbH und der ProCom Professional Communication & Service GmbH beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 04. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 auf TEUR 295, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 4.336. Durch die Akquisition baut die euromicron ihr Portfolio in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Melde-technik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme weiter aus.

Erwerb der Stark- und Schwachstrommontage GmbH

Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag hat die euromicron AG 100 % der Anteile der Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 14. Dezember 2012. Der Erwerb der Anteile erfolgte zu einem Barkaufpreis von TEUR 1.400 und einer befreienden Schuldübernahme zu Gunsten des Verkäufers von TEUR 159, die als zusätzlicher Kaufpreis zu qualifizieren ist. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.559 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 924 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 635 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Wachstumsaussichten, die aus einer verbesserten Marktposition resultieren. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 20 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der Gesellschaft beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 14. Dezember 2012 bis 31. Dezember 2012 auf TEUR 73, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 2.217.

Erwerb der euromicron benelux S.A.

Mit zwei Teilerwerben hat die Avalan GmbH die restlichen 90 % der Anteile an der Avalan Consulting AG, Remich, Luxemburg, erworben. Die Avalan GmbH ist damit zum 24. Juli 2012 Alleingesellschafterin der Avalan Consulting geworden. Der Erwerb der Anteile erfolgte zu einem Gesamtbarkaufpreis von TEUR 122. Der sich aus der Differenz zwischen dem Barkaufpreis in Höhe von TEUR 122 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 43 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 79 entfällt im Wesentlichen auf zukünftige Wachstumsaussichten, die aus einer verbesserten Marktposition resultieren. Für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 24. Juli 2012 bis 31. Dezember 2012 hat das Unternehmen nur konzerninterne Umsätze und Aufwendungen generiert, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden. Der Ergebnisbeitrag für diesen Zeitraum beträgt dementsprechend TEUR 0. Die Avalan Consulting AG hat nach dem Erwerb in euromicron benelux S.A. umfirmiert.

Im Geschäftsjahr 2012 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit auf TEUR 484, die Umsatzerlöse beliefen sich in diesem Zeitraum auf TEUR 9.916.

Die kumulierten Konzernumsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 341,3 Mio. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 7,4 Mio.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die Effekte aus der Neubewertung (beizulegende Zeitwerte) der erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert.

Das im Geschäftsjahr 2012 erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

ANS

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1	93	94
Sachanlagen	17	0	17
Latente Steuern	0	20	20
	18	113	131
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	152	50	202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61	0	61
Sonstige Vermögenswerte	1	0	1
ARAP	4	0	4
	218	50	268
Erworbene Vermögenswerte	236	163	399
Langfristige Passiva			
Latente Steuern	0	20	20
	0	20	20
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	113	0	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145	0	145
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	0	2
	260	0	260
Erworbene Schulden	260	20	280
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-24	143	119
Anschaffungskosten			500
Goodwill			381

RSR / ProCom

	Buchwerte zum Zeit- punkt des Erwerbs	Neubewertung von Ver- mögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	5	390	395
Sachanlagen	179	0	179
Latente Steuern	357	25	382
	541	415	956
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.893	36	1.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.049	0	1.049
Sonstige Vermögenswerte	118	0	118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53	0	53
	3.113	36	3.149
Erworbene Vermögenswerte	3.654	451	4.105
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	151	0	151
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	949	0	949
Sonstige Verbindlichkeiten	0	76	76
Latente Steuern	0	97	97
	1.100	173	1.273
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.918	0	1.918
Erhaltene Anzahlungen	67	0	67
Personalverpflichtungen	402	0	402
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	251	0	251
	2.638	0	2.638
Erworbene Schulden	3.738	173	3.911
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-84	278	194
Anschaffungskosten			1.942
Goodwill			1.748

SSM Hamburg

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	291	291
Sachanlagen	34	0	34
Finanzanlagen	1	0	1
Latente Steuern	0	225	225
	35	516	551
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.863	160	2.023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	966	0	966
Sonstige Vermögenswerte	92	0	92
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	0	2
	2.923	160	3.083
Erworbene Vermögenswerte	2.958	676	3.634
Langfristige Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250	0	250
Sonstige Verbindlichkeiten	0	30	30
Latente Steuern	0	146	146
	250	176	426
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.112	0	1.112
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285	0	285
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	887	0	887
	2.284	0	2.284
Erworbene Schulden	2.534	176	2.710
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	424	500	924
Anschaffungskosten			1.559
Goodwill			635

euromicron benelux

	Buchwerte zum Zeit- punkt des Erwerbs	Neubewertung von Ver- mögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Finanzanlagen	6	0	6
	6	0	6
Kurzfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	0	26
Sonstige Vermögenswerte	6	0	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52	0	52
	84	0	84
Erworbene Vermögenswerte	90	0	90
Langfristige Passiva			
	0	0	0
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	4	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	0	30
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	0	13
	47	0	47
Erworbene Schulden	47	0	47
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	43	0	43
Anschaffungskosten			122
Goodwill			79

3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die nach einer im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verlängerung im Jahr 2012 ausgeübt werden konnten. Daher erfolgte eine 100%ige Konsolidierung dieser Gesellschaft. Die Option beinhaltet neben einem festvereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente.

Mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2012 hat die euromicron AG ihr Optionsrecht über die Hälfte der verbleibenden Anteile ausgeübt. Der Kaufpreis dieses zusätzlichen 10%igen Anteils an der MICROSENS GmbH & Co. KG betrug TEUR 900. Die in Vorjahren erfasste Kaufpreisverbindlichkeit aus der kombinierten Put-/Call-Option entfiel anteilig mit einem Betrag von TEUR 1.000 auf den Erwerb des 10%igen Anteils, wovon TEUR 100 auf die bedingte Kaufpreiskomponente entfielen. Da der originäre Erwerb der MICROSENS GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 in der Fassung 2004 fällt, wurden die TEUR 100 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die nicht zu entrichten war, als Anpassung des Kaufpreises gem. IFRS 3.33 (idF. 2004) behandelt und der Goodwill aus dem Erwerb um diesen Betrag reduziert.

Für den verbleibenden 10%igen Anteil wurde eine Verlängerung der Frist zur Ausübung des Options- und Andienungsrechts vereinbart. Diese können hiernach frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit für den verbleibenden 10%igen Anteil wurde an den neuen Ausübungszeitraum angepasst, wodurch ein Zinsertrag aus der Abzinsung von TEUR 39 resultierte. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt damit zum 31. Dezember 2012 TEUR 963 und wird unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2011 hat die MICROSENS GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, den Geschäftsbetrieb der TeraMile GmbH im Wege eines Asset Deals erworben. Der Gesamtkaufpreis von TEUR 1.298 wurde unter Berücksichtigung möglicher nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien ermittelt. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 900 zu erhöhen, wenn in den Jahren 2011 bis 2013 ein festgelegtes kumuliertes EBIT überschritten wird. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung betrug TEUR 727.

Auf Basis der Geschäftsentwicklung bis zum 31. Dezember 2012 wurde eine Neueinschätzung der Verpflichtung aus bedingter Kaufpreiszahlung vorgenommen. In der Folge ergab sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 374, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der Barwert der Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 384.

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %
Muttergesellschaft	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
a) Segment Nord	
euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
MICROSENS Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, Deutschland	100,00
b) Segment Süd	
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg	100,00
Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
c) Segment WAN services	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH Essen, Deutschland	100,00

1) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 10 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen.



4. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven bzw. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgewertet. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem erzielbaren Betrag bei Verkauf an einen Dritten unter marktüblichen Gegebenheiten. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte und bestimmter Markenrechte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Die Ermittlung des Zeitwertes orientiert sich dabei am Ertragswert der Vermögenswerte.

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Dies gilt auch für erworbene Handelsnamen, sofern keine zeitlich befristeten Absichten über deren Nutzung bestehen, da es sich im Wesentlichen um Firmennamen handelt. Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte und Markenrechte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Der Recoverable Amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert einer CGU. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Im Rahmen unserer Philosophie „Systemhaus mit Herstellerkompetenz“ erfolgt der Marktzugang vorrangig über die dezentrale Niederlassungsstruktur der Systemhäuser. Entsprechend wird der euromicron Konzern durch den Vorstand nach Regionen gesteuert. Daher werden die Geschäftsaktivitäten unverändert zum Vorjahr in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die CGUs Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd werden neben den Systemhäusern und Herstellern die Distributoren integriert, während das Segment WAN services als integrierte CGU funktioniert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Planung wird dabei grundsätzlich detailliert als Bottom-up-Top-down-Ansatz im Gegenstromverfahren erstellt, wobei das Management seine Erfahrungen aus der Vergangenheit und mittelfristige Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumina, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklungen einfließen lässt.

Die detaillierte Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte und der daran ausgerichteten strategischen Maßnahmen und Schwerpunkte. Im Bereich Infrastruktur sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge, der Einkaufspreise sowie dem erwarteten Erfolg der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Relation zum Umsatz weitgehend stabil bleibt. Steigende Absatzmengen führen zu einer Verbesserung der operativen Marge, falls Mengen- und Lerneffekte im Wertschöpfungsprozess zu erwarten sind. Grundsätzlich werden eingeleitete Kostensenkungs-, Effizienz- und Integrationsprogramme mit einem konservativen Ansatz unter der Annahme geplant, dass sich Einsparungen perspektivisch positiv auf die operative Marge auswirken.

Die Planung sieht für die CGU Systemhäuser Nord nach einem Jahr der Konsolidierung und Kostenoptimierung ein Umsatzwachstum leicht über dem Branchendurchschnitt bei gleichzeitig moderat steigender Profitabilität vor. Für die Hersteller Nord werden nach dem umfassenden Investitionsprogramm in neue Produkte der Jahre 2011 und 2012 eine Stabilisierung des Umsatzes auf dem Niveau des Jahres 2011 und danach Steigerungen leicht über dem Branchendurchschnitt erwartet. Die Ertragsqualität wird aufgrund des Wettbewerbsdrucks in einzelnen Marktbereichen sehr konservativ geplant. Die Planung bei den Systemhäusern Süd ist durch umfangreiche Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen geprägt. Im Jahr 2013 werden weitere Ergebnisbelastungen geplant, die in den Folgejahren eine Entwicklung der Ertragsqualität in Richtung der Zielmarge von über 6 % im Systemhausbereich ermöglichen sollen.

Die Entwicklung der Hersteller Süd orientiert sich im Absatz im Wesentlichen an der Marktentwicklung und dem Einfluss von neuen Produkten, die ein moderates Wachstum zulassen sollten. Hinsichtlich der Profitabilität werden positive Einflüsse, die im Rahmen eines umfassenden Kosteneinspar- und Effizienzsteigerungsprogramms eingeleitet wurden, bereits teilweise eingeplant. Im Segment WAN services wird im Rahmen der Planung eine stabile Marktentwicklung erwartet, die im Planungszeitraum ein entsprechendes organisches Wachstum zulässt. Weitere Wachstumseffekte werden nach dem Zukauf der RSR Datacom im Jahr 2012 erwartet. Die Profitabilität wird weitgehend stabil eingeschätzt, moderat positive Einflüsse werden aufgrund von Veränderungen im Leistungsmix geplant.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen einfließen.

Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Handels- bzw. Firmennamen auf der Ebene der CGU.

Geschäftsrisiken werden nach bester Kenntnis zum Zeitpunkt der Planungserstellung berücksichtigt und gehen wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung ein. Dementsprechend wurden folgende Parameter im Rahmen des Impairment-Tests für alle CGU angesetzt:

	2012	2011
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,38 %	4,10 %
Risikoloser Zins	2,14 %	2,80 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,44 %	7,70 %
Beta-Faktor	0,99	0,98
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	62,53 %	63,25 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,58 %	6,14 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,58 %	5,14 %

Der Vorsteuer-WACC (Ewige Rente) im Geschäftsjahr 2012 lag bei 8,82 %, (i. Vj. 8,21 %).

Der Goodwill-Impairment-Test im Geschäftsjahr 2012 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 2,71 Prozentpunkte (i. Vj. um 4,7 Prozentpunkte) auf 9,29 % (i. Vj. auf 10,84 %) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 60 (i. Vj. TEUR 12) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Firmenwerte

	2012 TEUR	2011 TEUR
Firmenwerte zum 1. Januar	103.626	81.877
Zugänge	2.843	21.749
Abgänge	-100	0
Firmenwerte zum 31. Dezember	106.369	103.626

Zur Entwicklung der Bruttowerte und kumulierten Abschreibungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

CGU

	2012 Goodwill TEUR	2011 Goodwill TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.571	17.936
CGU 2 Hersteller Nord	19.136	19.236
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.330	34.871
CGU 4 Hersteller Süd	5.538	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	5.688
CGU 6 WAN services	22.106	20.357
	106.369	103.626

Die Zugänge/Abgänge der Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

CGU

	Firmenwerte 2012 TEUR
ANS Gruppe, Wörrstadt	381
RSR Datacom GmbH & Co. KG *	1.748
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg	635
euromicron benelux S.A., Ellange	79
Kaufpreisanpassung Optionsausübung Microsens, Hamm	-100
	2.743

* (inkl. RSR Datacom Verwaltungs GmbH, ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen)

Die Veränderung der Firmenwerte resultiert mit TEUR 2.743 aus Zugängen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Unternehmenserwerben und der Anpassung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aufgrund der Ausübung der gegenseitigen Put-/Call-Option aus dem Erwerb der Microsens.

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen/Geschäftsbereiche ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch abschließende Untersuchungen hinsichtlich der Vermögenswerte, Schulden und rechtlichen Sachverhalte ausstehen. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen.

Die Markenrechte im Konzernabschluss der euromicron resultieren aus dem Bilanzansatz im Rahmen der Kaufpreisallokationen neu erworbener Unternehmen sowie direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften. Der Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2012 beträgt unverändert TEUR 4.061. Da das Nutzungspotenzial der Marken weder in zeitlicher noch in sachlicher Hinsicht beschränkt ist, ist die Nutzungsdauer als unbestimmt zu klassifizieren und unterliegt grundsätzlich keiner Abschreibung. Bei Hinweisen (Triggering Event) auf eine Verminderung der Werthaltigkeit bzw. im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit wird gegebenenfalls ein Abschreibungsbedarf ermittelt und in der laufenden Periode gebucht (Impairment).

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.522 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.642) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 822 (i. Vj. TEUR 0) aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen beinhalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

(b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2012 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 263 (i. Vj. TEUR 30). Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für den ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2012

	Anschaffungskosten					31.12.2012 TEUR
	01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	
Firmenwerte	111.197	0	100	2.843	0	113.940
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.939	2.107	0	780	-7	37.819
Aktivierete Entwicklungskosten	10.820	4.522	120	0	123	15.345
	45.759	6.629	120	780	116	53.164
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.342	55	68	2	0	8.331
Technische Anlagen und Maschinen	7.012	1.336	0	0	0	8.348
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.625	2.813	0	228	-116	21.550
	33.979	4.204	68	230	-116	38.229
	190.935	10.833	288	3.853	0	205.333

01.01.2012 TEUR	Abschreibungen					Buchwerte		
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	
-7.571	0	0	0	0	-7.571	106.369	103.626	
-23.293	-3.196	0	0	0	-26.489	11.330	11.646	
-4.209	-1.555	120	0	0	-5.644	9.701	6.611	
-27.502	-4.751	120	0	0	-32.133	21.031	18.257	
-3.382	-197	68	0	0	-3.511	4.820	4.960	
-3.876	-490	0	0	0	-4.366	3.982	3.136	
-11.592	-2.505	0	0	0	-14.097	7.453	7.033	
-18.850	-3.192	68	0	0	-21.974	16.255	15.129	
-53.923	-7.943	188	0	0	-61.678	143.655	137.012	

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2011

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2011

	Anschaffungskosten					31.12.2011 TEUR
	01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	
Firmenwerte	89.448	0	0	21.749	0	111.197
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30.279	1.084	55	3.410	221	34.939
Aktivierte Entwicklungskosten	8.399	2.642	0	0	-221	10.820
	38.678	3.726	55	3.410	0	45.759
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.140	255	53	0	0	8.342
Technische Anlagen und Maschinen	6.282	1.266	536	0	0	7.012
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.170	2.998	1.113	1.570	0	18.625
	29.502	4.519	1.702	1.570	0	33.979
	157.718	8.245	1.757	26.729	0	190.935

01.01.2011 TEUR	Abschreibungen					Buchwerte		
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	
-7.571	0	0	0	0	-7.571	103.626	81.877	
-21.147	-2.186	45	0	-5	-23.293	11.646	9.132	
-2.727	-1.487	0	0	5	-4.209	6.611	5.672	
-23.874	-3.673	45	0	0	-27.502	18.257	14.804	
-3.793	-215	42	584	0	-3.382	4.960	4.347	
-3.801	-472	397	0	0	-3.876	3.136	2.481	
-10.441	-2.203	1.052	0	0	-11.592	7.033	4.729	
-18.035	-2.890	1.491	584	0	-18.850	15.129	11.557	
-49.480	-6.563	1.536	584	0	-53.923	137.012	108.238	

Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („finance lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird gemäß IAS 17 unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gezeigt. Zum 31. Dezember 2012 sind gemietete Anlagen (TEUR 2.248) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 886) in Höhe von netto TEUR 3.134 (i. Vj. TEUR 2.005) als finance leases aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

2012

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert der Mindestleasingzahlung	2.757	599	564	1.280	314
Zinsen	452	127	115	185	25
Mindestleasingzahlung	3.209	726	679	1.465	339

2011

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert der Mindestleasingzahlung	1.756	296	446	712	302
Zinsen	219	70	51	86	12
Mindestleasingzahlung	1.975	366	497	798	314

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operate-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“, „Available-for-Sale“ und „Held-to-Maturity“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, bestanden zum 31. Dezember 2012 nicht.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ werden nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Kategorien Loans and Receivables oder Held-to-Maturity zuzuordnen sind, eingeordnet.

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	718	725

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Anteile an der börsennotierten SecureAlert Inc., Utah, USA, die die euromicron AG in 2009 erworben hat. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,60 %. Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Bewertung zum Fair Value erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Wert der Anteile weiter verringert, sodass nunmehr von einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) ausgegangen wird. Die in Vorjahren erfolgsneutral im OCI erfassten Abwertungen (TEUR 257) wurden neben dem Abwertungsbedarf des Geschäftsjahres 2012 von TEUR 4 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Anschaffungskosten von TEUR 934 beträgt der Buchwert der Anteile am Bilanzstichtag damit TEUR 673 (i. Vj. TEUR 677).

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	228	1.159

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Wertpapiere, die grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income bewertet werden, sofern Wertminderungen einen definierten Korridor nicht überschreiten. Im Falle dauerhafter Wertminderungen (Impairment) erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung.

Nachdem im Geschäftsjahr 2011 bei einem Depot ein Abwertungsbedarf (Impairment) festgestellt und das Depot ergebniswirksam abgewertet wurde (TEUR 371), kam es im Jahr 2012 zu einer Erholung des Fair Value. Der Wert des Depots beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 228 (i. Vj. TEUR 129). Da es sich bei dem Wertpapier um ein Schuldinstrument handelt, wurde eine Wertaufholung von TEUR 99 entsprechend IAS 39.70 ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein weiteres noch im Vorjahr vorhandenes Depot (Anschaffungskosten TEUR 1.000) ist im Geschäftsjahr 2012 ausgelaufen und wurde zu Anschaffungskosten abgelöst. Zum 31.12.2011 betrug der Marktwert dieses Depots TEUR 970. Mit Abgang des Depots wurde im Geschäftsjahr 2012 die bislang erfolgsneutral im OCI erfasste Wertminderung von TEUR 30 erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, so dass sich insgesamt kein Ergebniseffekt aus dieser Transaktion ergab.

Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

2. Aktive latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

Aktive latente Steuern

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.695	2.266
Vorräte	26.713	22.147*
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45	68
Rückstellungen	1.549	144
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	690	522
Übrige Verbindlichkeiten	1.602	66
Verlustvorträge Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer sowie ausländische Ertragsteuern	3.020	2.114
Summe aktivische latente Steuern vor Saldierung	35.314	27.327
Saldierungen	-33.381	-26.853*
Summe aktivische latente Steuern nach Saldierung	1.933	474

* geändert zum Vorjahr aufgrund einer verbesserten Datenerhebung

Langfristige latente Steuern (vor Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 8.332 und resultieren im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten, den langfristigen Rückstellungen, den Verlustvorträgen, den langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und den übrigen Verbindlichkeiten.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.429 (i. Vj. TEUR 7.689), gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.922 (i. Vj. TEUR 4.095) sowie Verlustvorträge bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 18.189 (i. Vj. TEUR 16.110). Die Verlustvorträge betreffen sechs inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie fünf ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % beläuft. Ein nach Saldierung verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern von TEUR 1.440 entfällt auf drei Tochterunternehmen, die im Geschäftsjahr 2012 oder im Vorjahr einen Verlust erwirtschaftet haben. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.103 (i. Vj. TEUR 14.903) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 1.071 (i. Vj. TEUR 0) auf das In- und TEUR 17.032 (i. Vj. TEUR 14.903) auf das Ausland.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.260	9.881
Unfertige Erzeugnisse	2.288	5.364
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.952	9.834
	27.500	25.079

Der Anstieg des Vorratsvermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der Bevorratung zum Jahresende hin.

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 337 (i. Vj. TEUR 200), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2012 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Value. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zzgl. ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden diese entsprechend vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	42.158	45.546
Wertberichtigungen	-1.352	-1.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	40.806	44.268
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	55.960	43.800
Sonstige Vermögenswerte langfristig	197	175
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.107	2.971
Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	3.360	2.198
	104.430	93.412

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Stand zum Beginn der Periode	-1.278	-919
Zuführung	-487	-919
Inanspruchnahmen	97	349
Auflösungen	316	211
Stand zum Ende der Periode	-1.352	-1.278

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2012 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 431 (i. Vj.: TEUR 782) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Fristigkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig					davon wertgemindert
	TEUR	TEUR	< 60 Tage TEUR	60–120 Tage TEUR	120–180 Tage TEUR	181–360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR	
	31.12.2012							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.806	13.422	17.608	3.211	1.466	2.183	1.097	1.819
	31.12.2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.268	21.934	13.314	2.622	2.232	1.801	622	1.743

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (im Wesentlichen US \$) in Höhe von TEUR 434 (i. Vj. TEUR 923) enthalten. Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde auf eine Sensitivitätsanalyse diesbezüglich verzichtet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung, die bei allen Konzerngesellschaften der Euro ist, umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung.

Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden aufgrund ihrer in den letzten Jahren zunehmenden Bedeutung erstmals in einer separaten Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen, um so die Klarheit des Abschlusses zu verbessern. Im Vorjahr waren diese Salden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten; die Vergleichszahlen der Vorjahre wurden entsprechend angepasst. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind. Die Erhebung der IFRS-Angaben zu den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie den mit diesen saldierten Anzahlungen wurde in 2012 grundsätzlich überarbeitet. Die Aufgliederung in den Notes wurde für 2011 entsprechend der verbesserten Datenerhebung angepasst. Eine Auswirkung auf die Höhe des Bilanzansatzes hat sich hierdurch nicht ergeben.

Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 55.960 (i. Vj. TEUR 43.800), die darin saldierten Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 45.076 (i. Vj. TEUR 40.487). Die in Arbeit befindlichen Fertigungsaufträge betragen zum Stichtag TEUR 101.036 (i. Vj. TEUR 84.288) und werden aus der Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) in Höhe von TEUR 156.781 (i. Vj. TEUR 112.275) abzüglich der Teilschlussrechnungen in Höhe von TEUR 55.746 (i. Vj. TEUR 27.987) ermittelt.

Einzelne Unternehmen der euromicron Gruppe veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 22.000 auf. Zum 31. Dezember 2012 waren konzernweit Forderungen in einem Volumen von TEUR 15.270 (Vorjahr TEUR 12.400) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkreder) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da weder nahezu alle Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 66). Dieses umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 76) gegenüber. Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt daher zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuererstattungsansprüchen und Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind Beträge in Höhe von TEUR 274 (i. Vj. TEUR 156) enthalten, die überfällige Zahlungsräume aufweisen, an deren Einbringlichkeit allerdings nicht gezweifelt wird. Es wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 108 (i. Vj.: TEUR 48) ausgebucht.

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	5.375	7.275
Kassenbestand	39	25
	5.414	7.300

6. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG betrug im Geschäftsjahr 2012 unverändert 6.663.799 Stück. Das Grundkapital der euromicron AG (Nominalbetrag je Aktie rund EUR 2,56) lautet damit auf EUR 17.037.017,44. Es handelt sich dabei ausschließlich um auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien.

Nach der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2012 das genehmigte Kapital der Gesellschaft noch EUR 2.621.078,72. Dieses kann der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwenden, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- ▶ Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelsystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- ▶ Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2012 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2012 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

Aktienbestand im Umlauf

	Anzahl/ Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2012	6.663.799

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen.

Die im Rahmen vergangener Kapitalerhöhungen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren und Zinssicherungsinstrumenten

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale financial assets qualifiziert werden, sowie von Zinssicherungsinstrumenten ausgewiesen. Nachdem im Geschäftsjahr die Wertpapiere und die Zinssicherung ausgelaufen sind, waren die hierfür im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Aufgrund der für die Anteile an der SecureAlert angenommenen nachhaltigen Wertminderung waren zudem die in Vorjahren erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Damit beträgt die Bewertungsrücklage zum Bilanzstichtag TEUR 0 (i. Vj. TEUR –286).

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
SecureAlert Inc.	0	–257
Wertpapiere	0	–30
Zinsswap	0	1
	0	–286

(d) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht ergeben, da alle Gesellschaften des euromicron Konzerns ihre Abschlüsse in EUR aufstellen.

(e) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 wurden TEUR 7.663 als Dividende ausgeschüttet (Aktienbestand zum 31. Dezember 2011 gesamt 6.663.799 Aktien, Dividende je Aktie EUR 1,15).

(f) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 525) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10 %).

(g) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Reduktion des Working Capital und Senkung der Nettofinanzverschuldung werden durch das Management auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch auf Konzernebene kontinuierlich verfolgt, um dieses Ziel zu erreichen. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) und einem Industriedarlehen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der Wertpapiere. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern für die Integrationsphase der Jahre 2012 bis 2014 angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

7. Rückstellungen**(a) Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Sterbegeld und Jubiläum sowie Abfertigungsrückstellungen. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 2.062 und in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.157 an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellungsspiegel

	01.01. 2012 TEUR	Umgliederung aus Verbindlichkeiten TEUR	Erstkonsoli- dierung TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Aufzinsung TEUR	Zuführung TEUR	31.12. 2012 TEUR
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.222	991	151	-336	-104	0	138	2.062
Sonstige langfristige Rückstellungen	481	391	117	-121	-23	76	236	1.157
Rückstellungen gesamt	1.703	1.382	268	-457	-127	76	374	3.219

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Ausweisanpassungen vorgenommen, die zu Umgliederungen von Verbindlichkeiten in Rückstellungen führten. Da der Ausweiseffekt insgesamt nicht wesentlich ist, wurde von einer Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 abgesehen. Die erfolgten Umgliederungen betreffen Gewährleistungs- und Abfertigungsrückstellungen und sind aus oben abgebildetem Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Die Zusammensetzung der sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Nachlaufkosten Kunden / Gewährleistung	1.450	411
Jubiläum und Sterbegeld	531	481
Abfertigungsrückstellung	367	0
Drohende Verluste	268	496
Rückbauverpflichtung	245	240
Rechtsstreitigkeiten	73	75
Sonstige	285	0
	3.219	1.703

(b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat die euromicron Gruppe ein CTA (euromicron Pension Trust e.V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Zur Absicherung von Einzelzusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (defined benefit) berechnet. In der Bilanz wird die daraus resultierende Verpflichtung nach Abzug von saldierungsfähigem Planvermögen als Rückstellung ausgewiesen.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

Pensionsrückstellungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	11.544	1.009
Laufender Dienstzeitaufwand	361	220
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltungen	0	0
Zinsaufwand	586	339
Pensionszahlungen	-86	-15
Neubewertungseffekte	2.933	167
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	3.082	29
Änderung demografischer Annahmen	-329	0
Erfahrungsbedingte Anpassung	180	138
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	9.673
Beiträge der Planteilnehmer	87	151
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	15.425	11.544

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	10.816	353
Erwartete Erträge aus Planvermögen	550	18
Neubewertungseffekte	-256	2
Arbeitgeberbeiträge	3.332	10.443
Pensionszahlungen	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	14.442	10.816

Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen mit einem Anteil von 3,0 % (i. Vj.: 3,6 %) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 97,0 % (i. Vj.: 96,4 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	728	656
Laufender Dienstzeitaufwand	361	220
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung	0	0
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	36	321
Pensionszahlungen	-86	-15
Arbeitgeberbeiträge	-3.332	-10.443
Beiträge der Planteilnehmer	87	151
Neubewertungseffekte	3.189	165
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	9.673
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	983	728

Der Netto-Zinsaufwand/-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Neubewertungseffekte werden über das sonstige Ergebnis erfasst und über die Position Konzernrücklage und Ergebnisvorträge abgeschlossen.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

	2012	2011
Diskontierungssatz	3,20 %	5,10 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	3,25 %
Zukünftige Rentendynamik	2,00 %	2,25 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industriefinanzen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Die Mitarbeiterfluktuation wird erstmalig anhand der Standard-Werte nach Heubeck berücksichtigt; in den Vorjahren wurden branchenspezifische Werte verwendet. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen:

	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	-12,0 %	14,7 %
Zukünftige Rentendynamik	6,0 %	-4,8 %
Lebenserwartung	1,2 %	-1,3 %
Finanzierungsendalter	-1,3 %	1,4 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 86, die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,0 Jahre.

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 5.234 (i. Vj. TEUR 5.589) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sind approximativ eine Näherung des Fair Value. Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.585	54.436
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.757	1.756
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	31.617
Sonstige Verbindlichkeiten	38.687	47.007
	152.896	134.816

Die Verbindlichkeiten der euromicron weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Laufzeiten der Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag TEUR	Fällig in				Beizulegender Zeitwert TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.585	30.995	4.690	27.900	5.000	61.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.757	599	564	1.280	314	2.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	42.867	0	0	0	42.867
Sonstige Verbindlichkeiten	38.687	30.662	4.692	3.333	0	37.895
	152.896	105.123	9.946	32.513	5.314	144.993
(im Vorjahr)	134.816	97.894	4.008	27.613	5.301	129.133

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und JPN) betragen TEUR 1.948 (i. Vj. TEUR 1.389).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,05 % bis 12,5 % (i. Vj. 2,20 % – 8,25 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien neu erworbener Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt oder kurzfristig gekündigt werden.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 24.500 in Anspruch genommen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Davon sind TEUR 19.500 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und TEUR 5.000 mit einer Laufzeit von 7 Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß IFRS wird der Aufwand über die Laufzeit des Vertrages nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Gemäß der Effektivzinsmethode wurde anteilig auf das Geschäftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von TEUR 22 aufwandswirksam erfasst.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 57.038 ungenutzt (i. Vj. TEUR 54.968).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Industriedarlehen	10.000	10.000
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	963	2.005
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.747	1.085
Verbindlichkeiten aus Derivaten	0	11
Sicherheitseinbehalte Lieferanten	204	0
Sonstiges	890	655
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.804	13.756
Erhaltene Anzahlungen	3.526	4.713
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.130	7.608
Personalverpflichtungen	9.833	9.671
Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer	1.850	2.096
Sonstiges	2.544	9.163
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	23.883	33.251
	38.687	47.007

Alle finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 sind der Kategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ gemäß IAS 39 zugeordnet und werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 33,5 (i. Vj. TEUR 120,5) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode, die den Grad der Leistungserstellung übersteigen.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt.

	Cashflow 2013 bis 1 Jahr			Cashflow 2014 über 1 Jahr bis 2 Jahre			Cashflow 2015–2017 über 2 Jahre bis 5 Jahre			Cashflow 2018 ff. über 5 Jahre			
	Buchwert 31.12.2012	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		
	TEUR	fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinsti- tuten	68.585	891	437	30.995	768	437	4.690	994	960	27.900	0	81	5.000
Verbindlichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	2.757	90	0	599	69	0	564	115	0	1.280	12	0	314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	0	0	42.867	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.804	499	0	6.779	317	0	4.692	118	0	3.333	0	0	0
	129.013	1.480	437	81.240	1.154	437	9.946	1.227	960	32.513	12	81	5.314
(im Vorjahr)	101.565	1.465	1.186	64.643	1.035	543	4.008	1.541	1.441	27.613	12	281	5.301

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2012 (i. Vj. am 31. Dezember 2011) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung, die bei allen Konzerngesellschaften der Euro ist, umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten hatte die euromicron in der Vergangenheit einen Payer-Zinsswap abgeschlossen. Der Payer-Zinsswap ist zum 14. Dezember 2012 ausgelaufen und die Sicherungsbeziehung wurde damit beendet. Der im Vorjahr noch bestehende Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung des Zinsswaps von TEUR 1, der erfolgsneutral in der Bewertungsrücklage erfasst war, wurde im Geschäftsjahr 2012 mit Auslaufen der Sicherungsbeziehung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Zum 31. Dezember 2012 hält die euromicron keine derivativen Finanzinstrumente.

9. Passive latente Steuern

Ansatz und Wertermittlung latenter Steuern erfolgt nach den Grundsätzen wie unter 2. Aktive latente Steuer beschrieben.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 963 (i. Vj. TEUR 907) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

Passive latente Steuern

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.650	6.732
Sachanlagen	1.011	781
Vorräte	172	38
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.765	26.167*
Rückstellungen	1.444	945
Übrige Verbindlichkeiten	75	62
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	41.117	34.725
Saldierungen	-33.381	-26.853*
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	7.736	7.872

* geändert zum Vorjahr aufgrund einer verbesserten Datenerhebung

Langfristige latente Steuern (vor Saldierungen) bestehen in Höhe von TEUR 8.661 und resultieren im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 7 in drei Stufen:

1. Stufe: Der beizulegende Zeitwert wird anhand öffentlich notierter Marktpreise bestimmt. Es ist anzunehmen, dass auf einem aktiven Markt der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Höchstmaß an Objektivität ermittelt werden kann.
2. Stufe: Wenn für ein Finanzinstrument kein aktiver Markt vorhanden ist, kann der beizulegende Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen berechnet werden. So können Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen, sachverständigen und unabhängigen Dritten, beizulegende Zeitwerte von ähnlichen Finanzinstrumenten oder Optionspreismodelle herangezogen werden. Anhand dieser Ergebnisse kann ein beizulegender Zeitwert geschätzt werden, dessen Bewertungsgrundlage ein Höchstmaß an Marktdaten garantiert und nur einen geringen Anteil an unternehmensspezifischen Daten enthält.
3. Stufe: Auf der dritten Stufe werden ebenfalls Bewertungsmodelle verwendet, die auch Parameter einbeziehen, die nicht am Markt beobachtbar sind. Hier kann beispielsweise ein DCF-Modell Anwendung finden.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz. Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) und der gehaltenen Wertpapiere (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet. Der Fair Value des Swaps wurde im Vorjahr (Klassifizierung: Derivate) nach der 2. Stufe bewertet.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

Für die stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten POC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zzgl. eines anteiligen Gewinns. Dagegen werden in Umsätzen, die nach der Zero-Profit-Methode erhoben werden, keine Gewinnaufschläge berücksichtigt. Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Die Erhebung der IFRS-Angaben zu den Umsätzen aus Fertigungsaufträgen sowie den in diesem Zusammenhang angefallenen Herstellungskosten wurde in 2012 grundsätzlich überarbeitet. Die Aufgliederung in den Notes wurde für 2011 entsprechend der verbesserten Datenerhebung angepasst. Eine Auswirkung auf die Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Beträge hat sich hierdurch nicht ergeben. In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 104.883 (i. Vj. TEUR 98.814) enthalten. Die damit in Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 94.182 (i. Vj.: TEUR 86.628).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 9.916 (i. Vj. TEUR 70.038).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 179.219 (i. Vj.: TEUR 174.710) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 150.811 (i. Vj.: TEUR 130.596).

Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Textabschnitt 24).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 5.607 (i. Vj. 1.948) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen. Dabei wurde im Geschäftsjahr 2012 der Umfang der Entwicklungsleistungen zur Sicherung der Marktstellung, Erhöhung des Innovationsgrades und der Erlangung von Alleinstellungsmerkmalen deutlich erhöht. Darüber hinaus führte die erstmals ganzjährige Einbeziehung von im Vorjahr erworbenen Unternehmen zu einem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

	2012 TEUR	2011 TEUR
Währungsgewinne	350	308
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	316	211
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	265	59
Versicherungsentschädigungen	257	58
Grundstücks- und Mieterträge	216	207
Erstattungen Krankenkassen / Wiedereingliederung / Ertrag aus Weiterbelastungen	206	332
Lieferantenboni	192	111
Ertrag aus Schadenersatz	59	68
Ertrag aus abgeschriebenen Forderungen	40	0
Erträge aus Zuschreibung Anlagevermögen	0	584
Sonstige	896	786
	2.797	2.724

Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	111.352	97.342
Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.650	62.277
	171.002	159.619

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	78.507	64.483
Soziale Abgaben	15.081	12.447
	93.588	76.930

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Mitarbeiter

	2012	2011
Gewerbliche Mitarbeiter	812	703
Angestellte	785	651
Auszubildende	102	101
	1.699	1.455

Der Anstieg der Personalaufwendungen sowie der Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2011 neu erworbenen Geschäftsbereichen, die im Geschäftsjahr 2012 für das gesamte Jahr in Betrachtung gezogen werden.

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt 40 Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 98 Mitarbeitern.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.751	3.673
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.192	2.890
	7.943	6.563

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2012 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 915 (i. Vj.: TEUR 3.762) identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2012 Abschreibungen in Höhe von TEUR 82 (i. Vj.: TEUR 971).

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Kfz- und Reisekosten	13.175	9.974
Mieten/Raumkosten	6.334	4.853
Rechts- und Beratungskosten	4.061	4.305
Messe-/Werbekosten	2.586	2.002
Kosten des Warenversands	2.093	1.371
Kommunikationsaufwendungen	1.802	1.705
Verwaltungskosten	1.719	1.128
Instandhaltungskosten	1.438	1.229
Provisionen	1.361	1.172
Fortbildungskosten	1.153	1.017
Betriebskosten	873	1.186
Kursverluste	19	25
Sonstiges	6.355	5.294
	42.969	35.261

Die Erhöhung der Aufwendungen ist durch den erstmaligen Einbezug der telent GmbH für ein volles Geschäftsjahr sowie durch Integrations- und Einmaleffekte geprägt. Die Belastungen im Bereich der sonstigen Aufwendungen kommen im Wesentlichen aus der Einführung neuer IT- und Software-Strukturen, Kosten im Zusammenhang mit der Optimierung der Liegenschaftsstruktur sowie den Kosten für weitere kleinere Integrationsmaßnahmen und Einmalaufwendungen.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten –
Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Wertansatz Bilanz	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	5.414		5.414
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	40.806	40.806	
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ¹⁾	55.960	55.960	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS ³⁾	946		
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	42.867	42.867	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	68.585	68.585	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	14.804	14.804	
Derivate (Hedge Accounting)	n/a	0	0	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.757	2.757	

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available-for-Sale Financial assets

nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
		7.300		7.300		
		44.268	44.268			
		43.800	43.800			
847	99	1.884			1.758	126
		31.617	31.617			
		54.436	54.436			
		13.745	13.745			
0		11			11	
		1.756	1.756			

18. Finanzergebnis

Finanzergebnis

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinserträge	175	77
Zinsaufwendungen	-4.520	-5.407
Zinsergebnis	-4.345	-5.330
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-511	-1.034
Finanzergebnis	-4.856	-6.364

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von TEUR –511 (i. Vj. TEUR –1.034) werden im Wesentlichen Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR –261 (i. Vj. TEUR –371) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften in Höhe von TEUR –250 (i. Vj. TEUR –323) ausgewiesen.

Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39:		
Gesamtzinsaufwand	-4.265	-4.978
Gesamtzinsertrag	157	59

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zahlungsmittel und Forderungen	-503	-1.457
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-192	-544
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	0	-169
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-192	-371
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.508	-4.883

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	3.057	2.560
Latente Steuern Deutschland	-400	1.372
Laufende Steuern Ausland	617	975
Latente Steuern Ausland	124	31
	3.398	4.938

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.244 erfolgsneutral erfasst. Diese resultieren mit TEUR 880 aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Erstanwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. Zudem sind aktive latente Steuern von (per Saldo) TEUR 364 im Rahmen der in 2012 erfolgten Unternehmenserwerbe erfolgsneutral zugegangen. Im Vorjahr ergaben sich keine erfolgsneutralen Zugänge von latenten Steuern.

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 275 (i. Vj. TEUR 365) enthalten sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 104 (i. Vj. TEUR 218).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

Steuerüberleitung

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.226	17.798
Erwarteter Steueraufwand	3.668	5.340
Erträge aus Wertpapierleihen	-1.500	-1.215
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	314	119
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	554	651
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/Veränderung Wertberichtigung	-18	-160
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	109	-78
Steuernachzahlungen/-erstattungen	171	147
Sonstige	100	134
Tatsächlicher Steueraufwand	3.398	4.938
Effektiver Steueraufwand	27,8%	27,7%

20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft die Qubix S.p.A., Padua, und die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm.

21. Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt im Jahr 2012 unverändert 6.663.799 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien.

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie berechnet sich wie folgt:

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	2012	2011
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	8.568	12.190
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	6.663.799	5.125.999
Gewichtete Aktien aus Kapitalerhöhung	0	122.181
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	6.663.799	5.248.180
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,29	2,32

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresüberschuss abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie liegt die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien zugrunde.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2012 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.857.776,20 aus. Vorstand und Aufsichtsrat wollen sowohl die Aktionäre in angemessener Form am Unternehmenserfolg beteiligen als auch das Eigenkapital der euromicron Aktiengesellschaft stärken, um die Basis für das geplante Wachstum und den Integrationskurs abzusichern. In Übereinstimmung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,30 (im Vorjahr EUR 1,15) für die 6.663.799 Stückaktien vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von EUR 1.999.139,70 (im Vorjahr EUR 7.663.368,85). Der Betrag in Höhe von EUR 1.858.636,50 (im Vorjahr EUR 2.585.675,19) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sonstige Angaben

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Zu berücksichtigen ist zudem, dass im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen des Contractual Trust Agreements Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.599 zusätzlich in das Planvermögen eingebracht wurden. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 6.958 erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.485. Die Verbesserung des operativen Cashflows konnte durch ein effizientes Forderungsmanagement, eine optimierte Vorratshaltung sowie eine konsequente Inanspruchnahme der Lieferantenkonditionen erzielt werden. Der Anstieg der Zahlungsausgänge der sonstigen betrieblichen Passiva wurde mitunter durch den Rückgang der Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen hervorgerufen.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR 13.289 um TEUR 7.108 unter dem Vorjahreswert von TEUR 20.397. Der Rückgang resultiert insbesondere daraus, dass der Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit der Vorperiode maßgeblich durch die Akquisition der telent geprägt war. Die Zunahme an Auszahlungen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens ist im Geschäftsjahr 2012 auf die Erhöhung der aktivierten Eigenleistung zurückzuführen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit TEUR 4.445 unter dem Vorjahr in Höhe von TEUR 18.651. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit war in der Vorperiode noch stark durch eine Kapitalerhöhung und die Emission des Schuldscheindarlehens geprägt.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Wechselobligo	2.910	2.910	0	0	0
Operate Leasing	8.242	4.131	2.802	1.309	0
Mietverträge	17.499	5.008	3.804	6.650	2.038
Bestellobligo	18.735	18.325	328	82	0
	47.386	30.374	6.933	8.041	2.038
Vorjahr	43.200	27.480	6.374	7.506	1.840

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen. Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Es gibt im euromicron Konzern wie schon im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012.

Verpflichtungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 8.242. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 4.294 erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 0) erfasst. Untervermietungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen wurden im euromicron Konzern nicht getätigt.

24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich regional aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet bislang in den operativen Segmenten Nord, Süd und WAN services sowie zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“ sämtliche den operativen Segmenten zuordenbare CGU's.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Erfolgsmodell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetentiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Im Rahmen der zweiten Strategiephase „Buy-and-Build“ wurde das Geschäft der euromicron mit dem Ziel des deutschlandweit flächendeckenden Systemanbieters von Netzwerkinfrastrukturen auf Kupfer oder Glasfaserbasis durch Zukäufe ausgebaut. Um in der Flächenabdeckung im deutschsprachigen Raum in dieser Strategiephase kein Ungleichgewicht in der Marktpräsenz zu schaffen, wurden gezielt Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen durchgeführt. Um diese Entwicklungen für das Management der euromicron sichtbar zu machen, ist die Steuerung der Einheiten auf die Segmente „Nord“, „Süd“ und „Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern“ beschlossen worden. Die seit dem Jahr 2009 intensivierte Phase der „Build-and-Integrate“ hat im Fokus, alle wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar zu machen. Auch diese Phase bedarf der intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent GmbH, der sich im Wesentlichen auf den für euromicron neuen Bereich der Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN) fokussiert, wurde beschlossen, in dem neuen Segment „WAN services“ ab dem Jahr 2011 alle Aktivitäten zu bündeln, die den Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services legen, unabhängig von der Region, in der die jeweiligen Leistungen erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments zukünftig transparent gesteuert und entwickelt werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir in Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung gemessen.

Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (arm's-length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	108.289	119.163	102.578	330.030	–	330.030
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.356	12.361	263	15.980	–15.980	–
Umsatzerlöse gesamt	111.645	131.524	102.841	346.010	–15.980	330.030

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	111.969	126.532	66.805	305.306	–	305.306
Konzerninterne Umsatzerlöse	4.817	11.101	44	15.962	–15.962	–
Umsatzerlöse gesamt	116.786	137.633	66.849	321.268	–15.962	305.306

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 298,9 Mio. (i. Vj.: EUR 267,8 Mio.), für die Eurozone EUR 25,5 Mio. (i. Vj.: EUR 34,2 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 5,6 Mio. (i. Vj.: EUR 3,3 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geografischen Sitz der Kunden.

EBIT nach Berichtssegmenten Zusammenfassung euromicron und Konsolidierung

	2012 TEUR	2011 TEUR
EBIT Nord	14.450	18.936
EBIT Süd	520	6.880
EBIT WAN services	7.995	4.132
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	–5.883	–5.786
EBIT Konzern konsolidiert	17.082	24.162

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

Abschreibungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Nord konsolidiert	-3.275	-2.861
Süd konsolidiert	-2.368	-2.441
WAN services konsolidiert	-1.989	-1.136
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-311	-125
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-7.943	-6.563

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 122.614 (i. Vj. TEUR 117.078) und in der Eurozone TEUR 21.958 (i. Vj. TEUR 21.419). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- ▶ Goodwill
- ▶ Immateriellen Vermögenswerten
- ▶ Sachanlagen
- ▶ Finanziellen Vermögenswerten
- ▶ Sonstigen Vermögenswerten

zusammen.

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung & Finanzberichterstattung, Recht & Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.

Marktrisiken

Die euromicron ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen, da mit keinem Kunden mehr als 8,0 % des Umsatzes (im Vorjahr 7,9 %) erzielt wird. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurde für eine Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der Versorgung des operativen Geschäftsbetriebs in den Einheiten mit Liquidität. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Nähere Erläuterungen sind unter dem Punkt „Derivate Finanzierungsinstrumente“ aufgeführt.

Aus den zum 31. Dezember 2012 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 5,8 Mio. (i. Vj. EUR 7,9 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 402 geringer (TEUR 402 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2012 unverändert seinen Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2012 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Compliance bedeutet für euromicron: Überall dort, wo wir geschäftlich tätig sind, befolgen wir die Gesetze und darüber hinaus unsere eigenen Regelungen – allen voran der euromicron Verhaltenskodex. Die unternehmensinternen Richtlinien des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel dieser Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, Fehlverhalten vorzubeugen und für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.

Die euromicron-Compliance-Organisation unter Leitung des Chief Compliance Officers treibt konzernweit die Compliance auf den Gebieten Antikorrruption und Wettbewerbsverstöße voran. Unterstützt wird die Organisation durch den Chief Counsel Compliance sowie durch lokale Compliance-Beauftragte. Seit der Einführung in unserem Konzern hat euromicron das Compliance-Programm kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euomicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euomicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 54 entrichtet. Weitere Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euomicron AG ist im Jahr 2012 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 veröffentlicht wurde, bzw. ab der Veröffentlichung vom 15. Juni 2012 in seiner geänderten Fassung vom 15. Mai 2012 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euomicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> aufgeführt und können im Jahresabschluss eingesehen werden.

28. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euomicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers Price-waterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 925 (Vorjahr: TEUR 1.028) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 629 (Vorjahr: TEUR 711) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 181). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 12; Vorjahr: TEUR 13), Steuerberatungsleistungen (TEUR 274; Vorjahr: TEUR 44) sowie sonstige Leistungen (TEUR 10; Vorjahr: TEUR 260) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 26. März 2013 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 27. März 2013 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Die Tochterunternehmen, auf die dies zutrifft, sind der Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Seite 107 zu entnehmen. Ausnahmen sind die Stark- und Schwachstrommontage GmbH sowie die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortoff, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München
Geschäftsführer der BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm
Geschäftsführer der BEGO Immobilien Verwaltung GmbH, Hamm
Geschäftsführer der BEGO Vermögens- und Verwaltungs-GmbH, Hamm
Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München
Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München
Geschäftsführer der DBG Immobilien Management GmbH, München
Geschäftsführer der Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH, Hamm
Geschäftsführer der GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München
Geschäftsführer RVB Immobau GmbH, Hamm
Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

(c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 63 (i. Vj. TEUR 120), die sich aus einer festen Vergütung von TEUR 45 (i. Vj. TEUR 45) und einer erfolgsabhängigen Vergütung von TEUR 18 (i. Vj. TEUR 75) zusammensetzt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.533 (i. Vj. TEUR 2.029), von denen TEUR 775 (i. Vj. TEUR 1.385) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2012 TEUR 22 (i. Vj. TEUR 26) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der einen Bestandteil des Lageberichtes darstellt. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 25. März 2013

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

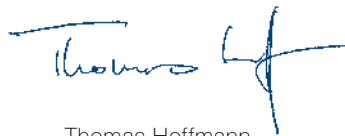
»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Frankfurt am Main, den 25. März 2013

euromicron AG



Dr. Willibald Späth



Thomas Hoffmann